

Opel Möller in Bargteheide: In zwei Stunden war alles versteigert



Auktionator Michael Meyer (63) hatte seinen kleinen Kugelschreiber-Hammer und die Versteigerung bei Opel Möller in Bargteheide fest im Griff. Sein Sohn Olaf (38, l.) half ihm, alle Gebote zu sehen und die richtigen Nummern aufzuschreiben.

FOTOS: TABEL

INVENTAR-AUKTION

1250 Euro für ein Reifenmontiergerät mit Auswuchtmaschine, 50 Euro für eine Schrankwand: Der Tag der Schnäppchenjäger.

Martina Tabel
Bargteheide

Jan Heydorn (39) wischte sich das Öl von den Fingern und klappte den Kofferraum zu. „Des einen Freud, des anderen Leid“, sagte der Gebrauchtwagenhändler aus Hamburg-Blankenese und verschwand wieder in der Halle von Opel Möller in Bargteheide. Für 1250 Euro hatte Heydorn ein Reifenmontiergerät und eine Auswuchtmaschine ersteigert – ein echtes Schnäppchen. „Listenpreis wäre bestimmt 5000 Euro gewesen“, meinte sein Mitarbeiter Michael Engel (47), der wie rund 100 andere Interessenten aus dem norddeutschen Raum zur Versteigerung des Inventars angereist war.

Maschinen, Tische, Schränke und Stühle aus den Büros und Werkzeug der Bargtheider Opel-



Dieter Schmidt-Lorenz (41) aus Hamburg-Bergedorf ersteigerte für 290 Euro das Holzmodell eines VW Golf II. Bevor er es in seinem Verkaufsraum aufstellen kann, muss er noch ein bisschen basteln.

Filiale kamen gestern unter den Hammer. „Der frühere geschäftsführende Gesellschafter Jens Möller (44) hatte den Standort seines Familienbetriebs Anfang Mai geschlossen. In Bargteheide sei nichts mehr zu machen gewesen. Insolvenz lautete hier – wie vor kurzem auch beim benachbarten Landmaschinenhandel Boddien – das letzte Wort.“

„Die Insolvenzen häufen sich. Das ändert sich bestimmt wieder.“

Aber zurzeit ist das leider so“, sagte Michael Meyer (63) vom gleichnamigen Hamburger Auktionshaus. Seit mehr als 42 Jahren ist der Vorsitzende des Vereins Hamburger Auktionatoren im Geschäft. Mit Hilfe seines Sohnes Olaf (38) und mit seiner Berufserfahrung brachte er die 175 Posten in knapp zwei Stunden an den Mann und die Frau.

Doch letztere waren bei dieser Veranstaltung kaum zu sehen –

und wenn, dann als Begleitung für die Männer. So auch Ursula Baark, die mit ihrem Sohn Stefan aus Hamburg-Schenefeld gekommen war. „Hier!“, rief der junge Mann laut und hielt sein Gebotskärtchen mit der Nummer 21 deutlich nach oben. Vielleicht war das für den 21-Jährigen so etwas wie eine Glückszahl. Jedenfalls lag er beim Steigern um die Position 83 vorn. „Für nur 130 Euro, das ist okay“, sagte der Metallbauer und leidenschaftliche Hobbybastler, der einen Werkstattwagen samt Inhalt mit nach Hause nahm.

Einen Wagen anderer Art packte Dieter Schmidt-Lorenz (41) aus Hamburg-Bergedorf ein: ein Holzmodell vom Typ VW Golf II. Mehrmals musste er seine Nummer 29 hoch halten, bis das Spielzeug für 290 Euro sein Eigen war. „Der kommt in meinen Präsentationsraum“, sagte der Kaufmann, der mit dem Verkauf von Ersatzteilen für alte VW-Modelle Geld verdient.

Eckart Stoermer (51) eröffnet am 1. August in Glinde ein Büro für Bauberatung und schaute sich nach Mobiliar um. Weniger auf die für 50 Euro ersteigerte Schrankwand und den Schreibtisch für 20 Euro als auf deren Inhalt hatte es dagegen Klaus Stender (32) abgesehen. „Da sind Produktbeschreibungen drin. Die kann ich gut gebrauchen“, sagte der Ahrensburger: Er handelt mit technischer Literatur über Autos.